

VERLEGEORTE KOBLENZER STOLPERSTEINE

Bahnhofstraße 27	BERTA SCHÖNEWALD, GEB. GOLDSTEIN, JG. 1884 <i>DEPORTIERT 1942 IZBICA, ERMORDET IN SOBIBOR</i>
Johannes-Müller-Straße 6	LEOPOLD HERMANN, JG. 1884 JOHANNA HERMANN, GEB. MEIER, JG. 1890 HANNELORE HERMANN, JG. 1928 <i>ALLE DEPORTIERT 1942 IZBICA, ERMORDET IN SOBIBOR</i>
Mainzer Straße 10	DR. ISIDOR JOSEF TREIDEL, JG. 1887 ERNA TREIDEL, GEB. HECHT, JG. 1892 <i>BEIDE DEPORTIERT 1943, ERMORDET IN AUSCHWITZ</i>
Kastorhof 4	ADOLF APPEL, JG. 1890 <i>GESTAPOHAFT, MISSHANDELT, TOT 31.7.1936</i>
Dorfplatz Immendorf	EVA MICHEL, JG. 1871 <i>DEPORTIERT 1942, IZBICA, ERMORDET IN SOBIBOR</i> ISAAC MICHEL, JG. 1876 <i>DEPORTIERT THERESIENSTADT, TOT 10.11.1942</i> ROSALINA MICHEL, JG. 1881 <i>DEPORTIERT 1942, ERMORDET IN LUBLIN</i> SYBILLA MICHEL, JG. 1882 <i>DEPORTIERT 1942 IZBICA, ERMORDET IN SOBIBOR</i>
Rizzastraße 22	WILHELM KAHN, JG. 1879 JENNY KAHN, GEB. SALOMON, JG. 1888 <i>BEIDE DEPORTIERT 1942 IZBICA, ERMORDET IN SOBIBOR</i>
Gulisastraße 48	LEO WOLFF, JG. 1880 ROSA WOLFF, GEB. WOLFF, JG. 1886 <i>BEIDE DEPORTIERT 1942 IZBICA, ERMORDET IN SOBIBOR</i>
Trierer Straße 97	ANDREAS HOEVEL, JG. 1900 ANNELIESE HOEVEL, GEB. FIEDLER, JG. 1898 <i>BEIDE VERHAFTET 1941 ZUCHTHAUS FRANKFURT/A.M. HINGERICHTET 28.8.1942</i>
Pfuhlgasse 6	KARL HEINRICH S., JG. 1902 <i>EINGEWIESEN 26.11.1942 'HEILANSTALT' HADAMAR TOT 16.12.1942</i>
Hüberlingsweg 43	LYDIA GRITZENKO, ZWANGSARBEITERIN, JG. 1923 <i>DEPORTIERT 1943, ERMORDET IN AUSCHWITZ</i>

27. JANUAR GEDENKTAG FÜR DIE OPFER DES NATIONALSOZIALISMUS

Samstag, 27.1.2007

- 16.00 h Verlegung "Stolperstein Adolf Appel" -
Kastorhof 4 - Abschluss des Stolperstein-
Projekts in Koblenz -
- 16.30 h STATIO AM MAHNMAL
(Reichensperger Platz)
- 17.00 h GEDENKFEIER IN DER LIEBFRAUENKIRCHE
* Szene aus dem Musiktheater
"Von schwarzen Augen und gelben Sternen"
* Christlich-jüdisches Gebet

-
- * FÖRDERVEREIN MAHNMAL KOBLENZ
 - * CHRISTLICH-JÜDISCHE GESELLSCHAFT KOBLENZ
 - * FREUNDSCHAFTSKREIS KOBLENZ-PETAH TIKVA
 - * AUSLÄNDERBEIRAT DER STADT KOBLENZ
 - * KULTURAMT DER STADT KOBLENZ

Gedenkfeier zum 27. Januar

Abschluss des Stolperstein-Projektes in Koblenz - Kastorhof 4

Verlegung des Gedenksteins für Adolf Appel in Anwesenheit seiner Familie und des Künstlers Gunter Demnig

Statio am Mahnmal - Reichensperger Platz

gestaltet von Schülerinnen und Schülern der Diesterwegschule und Christoph Funke (Saxophon)

Gedenkstunde in der Liebfrauenkirche

Orgel	Josef Rheinberger (1839-1901) Sonate Nr 4 a.moll Opus 98 - 1. Satz, Tempo moderato
Begrüßung u. Ansprache	Oberbürgermeister Dr. Eberhard Schulte-Wissermann
Szene aus dem Musiktheater: "Von schwarzen Augen und gelben Sternen"	Schülerinnen und Schüler der Overberg-Hauptschule
Ansprache	Hans-Peter Kreutz - Christlich-jüdische Gesellschaft -
Orgel	Orgelsonate - 2. Satz, Andantino
Christl.-Jüd. Gebet	Superintendent Dr. M. Dröge (Ev. Kirche) Pfarrer Helmut Kusche (Kath. Kirche) Pfr. Ralf Staymann (Altkath.Kirche) Szyja Topor (Jüdische Kultusgemeinde)
Orgel	Orgelsonate - 3. Satz, Fuga chromatica
Orgel: Timo Ziesche	

Das Musiktheaterstück

"Von schwarzen Augen und gelben Sternen"

handelt von der Verfolgung der Juden und "Zigeuner" im Dritten Reich.

Angeregt durch das Buch "100 Jahre Musik der Reinhardts - Daweli erzählt sein Leben" erstellten Django Reinhardt und Ralf Ferber ein Musiktheaterstück für Jugendliche, das seit drei Jahren mit großem Erfolg aufgeführt wird.

Eine Zigeunerfamilie und der kleine Judenjunge Jakob können durch die Hilfe ihrer Freunde, aber eventuell auch durch eine höhere Macht den Verfolgern entkommen - und die Jugendlichen des Dorfes - zunächst vorurteilsbeladen - erkennen: "Kein Mensch ist mehr Mensch als der andere".

Die Szene im Programm ist authentisch - Daweli Reinhardt, mit 10 Jahren ins KZ Auschwitz-Birkenau abtransportiert und mit 13 Jahren nach Koblenz zurückgekehrt, erinnert sich hier an einen Onkel, der bereits im 1. Weltkrieg Soldat war und für "Kaiser und Vaterland" kämpfte, im 2. Weltkrieg für "Führer und Vaterland" - das aber kümmerte die Vertreter der "arischen Reinrassigkeit" wenig.

Django Reinhardts Tochter Loraine singt Lieder aus der Sinti-Tradition - sie spielt in dem Musiktheater die Tochter der "Zigeuner"-Familie, die mit ihren Eltern aus ihrer gewohnten Umgebung, vor ihren Freunden und Schulkameraden fliehen muss.